

## Ein Flug in die Freiheit



Foto: König

Achim Werner entlässt einen Waldkauz in die Freiheit.

**Porz (kg). "Das ist die Belohnung unserer Arbeit", sagt Achim Werner. Der Leiter der Greifvogelschutzstation hatte kurz zuvor mit Tierpfleger Jürgen Kreck eine Waldohreule und einen Waldkauz wieder in die Freiheit entlassen.**

Das Waldgebiet wird zuvor ausgesucht und stimmt mit den Lebensgewohnheiten der Tiere überein. Beide Tiere wurden im Februar von der Berufsfeuerwehr zu Achim Werner, Jürgen Kreck und

Tierpfleger Karl-Heinrich Terglane gebracht. Aufmerksame Menschen hatten die Vögel, die im Frühjahr 2011 geschlüpft waren, zuvor in Braunsfeld (Waldohreule) und in Eil (Waldkauz) gefunden. Die Mitarbeiter der Greifvogelschutzstation fütterten sie seitdem mit Eintagsküken und Ratten. Die Station unterhält dazu eine eigene Zuchtstation für Ratten. Ein Waldkauz frisst in Freiheit Vögel, Kleinsäuger, Mäuse und Regenwürmer. Die Waldohreule bevorzugt einen ähnlichen Speiseplan. Werner, Kreck und Terglane kümmern sich in Spitzenzeiten um bis zu 100 Tiere, die bei ihnen angegeben werden. "Die Auswilderungsquote liegt bei 60 Prozent", erklärt Stationsleiter Werner. Damit würde man im Vergleich sehr gut arbeiten. Ausschließlich Greifvögel und Eulen würden aufgenommen um sie hochzupäppeln und wieder in die Freiheit entlassen zu können. Die gut 60 Tiere, die man als Besucher zu sehen bekommt, gehören zu den sogenannten Dauergästen der Schutzstation. Sie können nicht mehr ausgewildert werden. Arbeit und Personalkosten werden überwiegend aus Spenden und Tierpatenschaften ermöglicht, einen kleineren Betrag stellt die Stadt zur Verfügung. Der ehemalige Archäologe Werner führt die Station seit mehr als zwölf Jahren: "Wir sind ständig von der Schließung bedroht". Einzig Tierpfleger Terglane hat eine Vollzeitstelle. Internet: [www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)

 Empfehlen 

Letzte Änderung: Montag, 04.06.2012 13:43 Uhr